

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1964-02-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

19. Februar 1964

Lieber Herr Schommer, -

Ihren Wunsch zu erfüllen war nicht ganz leicht. Wie Sie gelesen haben mögen, haben wir den gesamten Nachlass meines Vaters geschenkweise zum "Thomas Mann-Archiv" der Zürcher Eidgenössischen Technischen Hochschule gemacht, und so finden sich auch kleine Gebrauchsgegenstände kaum noch bei uns im Hause. Immerhin:

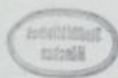
In der Anlage finden Sie ein rätselvolles Wildlederhütchen, das aber nichts anderes darstellt, als den Ueberzug von T.M.'s Reise-Aschenbecher. Lange hatte es ihn verdrossen, in den Hotels - oft selbst den besten - hässliche Aschenbecher von der Art, wie man sie in Bahnhofsrestaurants verwendet, vorzufinden. Dann endlich, etwa zehn Jahre vor seinem Tode, schenkte ich ihm das kleine Reiseding, und seither war er nie unterwegs, ohne es in der Handtasche zu haben. Der Aschenbecher selbst ist offenbar irgendwie in unseren Hausrat eingegangen, aber das Hütchen mit dem Monogramm schenke ich Ihnen gern.

Zu dem ist da irgendeine Bankquittung, - nein, ich sehe eben, es handelt sich um die Quittung für eine Anzahlung, die T. M. geleistet hatte, als er sein Grundstück in Pacific Palisades erwarb. Unterschrift und Adresse stammen von seiner Hand, wenn auch auf dem Umwege über das Pauspapier.

Ein altes und nicht sehr gutes Passbild schicke ich Ihnen obendrein.

Sind Sie zufrieden? Ich habe mich sehr bemüht und grüsse Sie

freundlich als Ihre



20/1.5701